

**Protokoll der Mitgliederversammlung 2005
der Deutschen Gesellschaft für Humanökologie e.V.
in Sommerhausen bei Würzburg**

Die Mitgliederversammlung, zu der ordnungsgemäß eingeladen worden war, wurde auf zwei Sitzungen verteilt:

Teil I: Donnerstag, 19. Mai 2005, 19.00 – 20.00 Uhr, Anzahl der anwesenden Mitglieder: 18

Teil II: Samstag 21. Mai 2005, 12.00 – 13.00 Uhr, Anzahl der anwesenden Mitglieder: 14

Die Mitgliederversammlung war satzungsgemäß an beiden Tagen beschlussfähig.

Tagungsordnungspunkte:

Teil I: 19. Mai 2005

1. Genehmigung des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung
2. Bericht des Vorstands, des Schatzmeisters, der Studiengruppen und des Kassenprüfers
3. Entlastung des Vorstands
4. Wahl des Kassenprüfers
5. Wahlen des Vorstands und des Beirats

Teil II: 21. Mai 2005

6. Zukünftige Arbeit der Deutschen Gesellschaft für Humanökologie
7. Kooperation mit der Zeitschrift GAIA
8. Info-Börse und Verschiedenes

Teil I der Mitgliederversammlung

Bernhard Glaeser eröffnet die beschlussfähige Mitgliederversammlung und begrüßt die Anwesenden im Namen des Vorstands..

1. *Genehmigung des Protokolls*

Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2004, das mit der Einladung verschickt worden war, stößt auf keinerlei Einwände und ist damit angenommen.

2. *Bericht des Vorstands, der Studiengruppen, des Schatzmeisters und des Kassenprüfers*

Vorstand

Bernhard Glaeser berichtet, dass die Vorbereitungen für die Jahrestagung 2005 und die mit der neuen Publikationsreihe verbundenen Vertriebs-Modalitäten Schwerpunkte der Aktivitäten des Vorstands waren. Susanne-Stoll Kleemann hat mit Christian Pohl und Otto Smrekar von der SAGUF eine aufwändige Vorbereitungsphase für die gemeinsame Jahrestagung bewältigt, der Vorstand ist sehr zufrieden mit dem Ergebnis der Kooperation.

Große Zufriedenheit herrscht auch bezüglich der Kooperation des Vorstands mit dem Oekom-Verlag. Band 3 der Edition Humanökologie „Land – Natur – Konsum“ ist zur Jahreswende erschienen und Band 2 „Küste, Ökologie und Mensch“ wird vermutlich noch vor der Sommerpause vorliegen. Zu klären ist die Frage, ob neben den Tagungsbänden andere Monografien und Sammelbände in der Edition erscheinen sollen. Die Diskussion dieses Themas wird auf Samstag verschoben, weil dann Frau Holzer vom Oekom-Verlag anwesend sein wird.

Als Motivation für eine ausführlichere Diskussion im 2. Teil der Mitgliederversammlung am Samstag und für diejenigen, die dann nicht mehr anwesend sein können, schildert Wolfgang Serbser Eindrücke seiner Begegnung mit Kollegen aus den europäischen Nachbarländern im Rahmen des Jahrestreffens des Certificat International d'Écologie Humaine (CIEH) in Bordeaux Anfang Mai 2005. Im romanischsprachigen Raum besteht bereits seit den 1970er Jahren ein Netzwerk von elf Universitäten, die gemeinsam ein Zusatzdiplom in Humanökologie anbieten. An der Freien Universität Brüssel wurde bereits 1972 ein Studiengang der Humanökologie eingerichtet. Seit 1989 wird zusätzlich ein internationaler Studiengang in Human Ecology sehr erfolgreich angeboten. Federführend in Brüssel ist Prof. Luc Hens. Er ist zugleich Präsident der CIEH und auch Mitglied der DGH. Im Oktober 2004 hat Luc Hens die Initiative ergriffen, im Rahmen des Erasmus Mundus Programms der Europäischen Union die Förderung eines European Master in Human Ecology zu beantragen. Hierzu hat sich ein Kernkonsortium, bestehend aus der neuen Universität Lissabon, der Freien Universität Brüssel und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus gebildet. Bordeaux diente auch der weiteren Vorbereitung und Konkretisierung des Studienprogramms und des Antrages. Der Studiengang soll zum Herbst 2006 eröffnet werden. Weitere Informationen sind über Wolfgang Serbser erhältlich.

Der Präsident des romanischsprachigen Netzwerkes lässt der DGH über Wolfgang Serbser Grüße ausrichten. Der Vorstand hat dieses Engagement begrüßt und unterstützt. Eine weitere Vernetzung im europäischen Raum wäre auch aus Sicht der DGH sehr wünschenswert.

Christine von Weizsäcker begrüßt diese Initiative ausdrücklich. Der Netzwerkgedanke könne neue Wege zur Politikberatung und zur Geldakquise weisen. Dies sei heute nur noch auf europäischer Ebene zu denken und zu realisieren.

Möglichkeiten zur weltweiten Vernetzung der DGH bieten die Konferenzen der „Society of Human Ecology“ (SHE). Auf der Tagung 2005 in Salt Lake City (USA) werden Dieter Steiner und voraussichtlich auch Wolfgang Serbser die DGH vertreten.

Studiengruppen

Im Vorlauf zur Jahrestagung tagten zehn Teilnehmer/innen der DGH-Arbeitsgruppe „Partizipation“, die ein breites Spektrum von Disziplinen repräsentierten. Entsprechend unterschiedlich waren die Zugänge zum Thema „Partizipation“. Dies führte zu lebhaften bis kontroversen Diskussionen und führte auch dazu, dass die Gruppe sich in „Partizipation und Environmental Governance“ umbenannte.

Kurt Egger bringt ein, dass er und fünf seiner ehemaligen Mitarbeiter/innen Vorarbeit geleistet haben, um eine vorläufige Studiengruppe zum Mensch/Natur-Verhältnis (Arbeitstitel) zu gründen, die im landwirtschaftlichen Kontext verortet sein soll. Nachdem die Grundkoordinaten aus den DGH-Diskursen zum Mensch/Natur-Verhältnis herausgearbeitet wurden, sollen Motivationsstrukturen (Argumente und Motivation: der Umgang mit dem Normativen) bzw. Zugänge zur alternativen Landwirtschaft im Zentrum der künftigen Arbeit stehen.

Der Antrag, eine neue Studiengruppe „Natur & Landwirtschaft“ einzurichten, wird förmlich gestellt und führt zu folgendem Votum:

Zustimmung:	16
Enthaltung:	2
Ablehnung:	0

Die auf der Jahrestagung 2004 etablierte AG „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ hat im Vorfeld der Tagung informelle Gespräche geführt, die dazu dienten, Planungen für die DGH-Jahrestagung 2007 zu präzisieren. Vor dem Hintergrund der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014“ soll der Schwerpunkt bei der Herausforderung für Hochschulen liegen, „Higher Education for Sustainable Development“ (HEfSD) zu implementieren. Allerdings sollten auch außerschulische und außeruniversitäre Anbieter von Bildung für Nachhaltigkeit eingeladen werden, was den transdisziplinären Charakter der Veranstaltung gewährleisten würde.

Zudem böte diese Themenstellung Anlass, die Kollegen aus den humanökologischen Initiativen der angrenzenden Länder einzuladen, um mit Blick auf die Zielsetzung „Europäischer Hochschulraum“ die Initiative eines europäischen „Master in Human Ecology“ zu diskutieren.

Schatzmeister

Der Schatzmeister legt seinen Rechenschaftsbericht für das Jahr 2004 vor (siehe Anhang). Der Mitgliederstand der DGH liegt bei 100 Mitgliedern, höher als je zuvor!

Die Kontostände zeigen, dass es Änderungen bei den Rückstellungen für Publikationen gibt. Insgesamt verfügt die DGH über ein kleines Polster, das es erlaubt, kleinere außergewöhnliche Aktionen oder Funktionen zu finanzieren.

Im Folgenden erläutert der Schatzmeister das neue Verfahren der Subskription der Bände der Edition Humanökologie. Die Subskription soll zukünftig mit dem Mitgliedsbeitrag verbunden werden. Dieser sogenannte erhöhte Mitgliedsbeitrag wird mit der Subskription beantragt und ist jeweils zum Jahresende satzungsgemäß, d.h. mindestens 6 Wochen vorher, kündbar. Die Subskription der Edition ist nur in Verbindung mit einer Einzugsermächtigung für den Mitgliedsbeitrag möglich (Ausnahme: DGH-Mitglieder aus der Schweiz, Österreich oder anderen Ländern). Der erhöhte Mitgliedsbeitrag wird jeweils gesondert vor Erscheinen der jeweiligen Bände per Lastschrift eingezogen. Der Preis pro Band wird bis zur nächsten Mitgliederversammlung auf Euro 22,00 festgelegt. Auf der kommenden Mitgliederversammlung wird der Vorstand über die Erfahrungen mit dem Verfahren zur Subskription Bericht erstatten.

Es wird die Frage gestellt, ob ein flexibler Mitgliedsbeitrag möglich sei. Wolfgang Serbser antwortet, dass dies nach Auskunft des Steuerberaters kein Problem sein dürfte, wenn die Mitgliederversammlung das so beschließt. Dagegen gibt es keine Einwände. Das Verfahren zur Subskription als erhöhter Mitgliedsbeitrag ist damit einstimmig durch die anwesenden Mitglieder beschlossen.

Die geplanten Erscheinungstermine der nächsten Bände werden besprochen sowie die Frage des Layouts für die Bände. Würde dies als Dienstleistung beim Verlag in Auftrag gegeben, wären die Herausgeber/innen der Bücher sehr entlastet. Dafür gibt es Zustimmung. Bernhard Glaeser weist darauf hin, dass die Bände 2 und 4 in diesem Sinne vom WZB subventioniert wurden.

Wie jedes Jahr wurde auch dieses Jahr wieder im Vorfeld unserer Tagung unter den Mitgliedern, die unserem Schatzmeister das Leben durch eine Einzugsermächtigung erleichtern, ein Buch verlost. Dieses Jahr ist es der Thriller „Der Dekan“ (Autor: Karl Jerassy). Eine Leseempfehlung für alle! Der Gewinner ist Martin Welp. Herzlichen Glückwunsch.

Bericht des Kassenprüfers zur Entlastung des Vorstands

Herr Fischer bezeugt, dass Belege und Ablegungen übereinstimmen und empfiehlt die Entlastung des Vorstands.

3. Entlastung des Vorstands

Herr Haber beantragt die Entlastung des Vorstands.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung	14
Enthaltung	4
Ablehnung	0

Der Vorstand ist entlastet, zudem wird Dank für die gewissenhafte Arbeit des Schatzmeisters geäußert.

4. Wahl des Kassenprüfers

An Herrn Fischer wird die Frage gerichtet, ob er erneut für das Amt des Kassenprüfers zur Verfügung stehe. Herr Fischer stellt sich erneut zur Wahl. Das Abstimmungsergebnis lautet:

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung	16
Enthaltung	2
Ablehnung	0

Die DGH dankt Herrn Fischer für die geleistete und künftige Arbeit.

5. Wahlen zu Vorstand und Beirat

In diesem Jahr muss der Vorstand neu gewählt werden. Herr Haber leitet die Wahl und schlägt vor, denselben Vorstand wieder zu wählen. Er fragt, ob geheim oder per Akklamation abgestimmt werden soll. Da letzteres gewünscht wird, nimmt Herr Haber die Wahl entsprechend vor. Der Vorstand wird einstimmig wiedergewählt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung	14
Enthaltung	4
Ablehnung	0

Der Vorstand dankt für das Vertrauen.

Der Präsident dankt dem wissenschaftlichen Beirat und schlägt die Wiederwahl des bestehenden Gremiums vor. Dies findet Zustimmung.

Bisheriger Beirat, Abstimmungsergebnis:

Zustimmung	13
Enthaltung	5
Ablehnung	0

Es wird vorgeschlagen, den Beirat um Christine von Weizsäcker zu erweitern. Diese erklärt sich zur Kandidatur bereit.

Erweiterung Chr. V. Weizsäcker, Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	17
Enthaltung:	1
Ablehnung:	0

Frau von Weizsäcker nimmt die Wahl an.

Mit der Aufforderung an alle, sich über künftige Themen für Jahrestagungen Gedanken zu machen, endet Teil I der Mitgliederversammlung.

Teil II der Mitgliederversammlung

6. Zukünftige Arbeit der Deutschen Gesellschaft für Humanökologie

Aus dem Kreise der Mitglieder gab es Anfragen, inwieweit auch andere Bände und Themen im Rahmen der Edition Humanökologie veröffentlicht werden könnten, vorausgesetzt die Autoren bzw.

Herausgeber kümmern sich um eine entsprechende Finanzierung. Der Oekom Verlag würde dies sehr begrüßen und auch von Seiten des Vorstandes wurden keine prinzipiellen Einwände dagegen erhoben, soweit die Inhalte einen deutlichen Bezug zur Humanökologie auswiesen. Allerdings war der Vorstand der Meinung, dass sie solche Bände in geeigneter Weise von den Bänden der Jahrestagungen bzw. direkt von der DGH herausgegebenen Bänden unterscheiden sollten. Der Vorstand hat hierzu ein Konzept entwickelt. Wolfgang Serbser stellt dieses Konzept vor. Das Layout der Bände wird für alle Unterreihen in allen prinzipiellen Punkten beibehalten. Es gibt sodann die:

- Edition Humanökologie, Band 1 usw. – Bände zu den Jahrestagungen;
- Edition Humanökologie, Sonderband 1 usw. – Bände, welche direkt von der DGH herausgegeben werden;
- Klassiker der Humanökologie, Band 1 usw. – Reprints etc. von der DGH autorisiert.
- Studienschriften der Humanökologie, Band 1 usw. – soweit von anderen Herausgebern aber durch DGH autorisiert

Die Corporate Identity der Bände bleibt dabei durchgängig erhalten.

Der Oekom Verlag wird in einem Rundbrief einige Kostenbeispiele darlegen

Rezensionen der neuen Bänden sind erwünscht, genau wie Vorschläge für neue Autoren.

Es wird die Möglichkeit einer Evaluierung (internes Peer Review) der Edition angesprochen, ähnlich wie es Bernhard Glaeser beim Küstenband durchgeführt hat. Über so ein Verfahren wurde noch nicht nachgedacht, aber man sollte die Beiräte konsultieren und dann einen Beschluss fassen.

Ein weiteres Vorhaben, das noch der ausführlicheren Diskussion zwischen Vorstand und Beirat bedarf, ist die Einrichtung eines „Board of Editors“ sowie der dafür erforderlichen Regularien.

DGH-Jahrestagungen 2006, 2007, 2008

Wolfgang Serbser stellt, gestützt auf ein Konzeptpapier, den Entwurf für die Jahrestagung 2006 vor, die als Ehrung zum 65. Geburtstag des langjährigen Präsidenten geplant wird. Unter dem Titel „Ethik und Umweltpolitik“ soll ein breites Spektrum von in der DGH vorhandenen Perspektiven, eingeteilt in Themenblöcke, auf der Tagung entwickelt werden. Die daran beteiligten DGH-Mitglieder werden in einem Rundbrief über den Fortgang der Planungen informiert. Abstracts zu den Beiträgen werden erbeten.

Zahlreiche Anmerkungen geben konstruktive Hinweise zur Optimierung des Konzepts: Droht nicht eine Überfülle von Themen und Vortragenden? Bleibt genug Raum für Diskussionen? Oder gar für Interaktion? Der Genderproporz bedarf besonderer Aufmerksamkeit, da durch die Rückschau eine männliche Dominanz angelegt ist. Wohin will die DGH? Wer stellt die Zielgruppe dar: Nur die schon Bekehrten? Adressat sollte die Politik sein!

Der Vorstand verspricht, alle diese Hinweise sehr ernst zu nehmen.

Die Jahrestagung 2007 zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wurde schon bei den Studiengruppen angesprochen. Nun wird die Idee, die Tagung zu HEfSD für eine Zusammenführung mit Universitäten aus Belgien, Frankreich, Portugal, Italien und der Schweiz zu nutzen, weiter ausgeführt. Sie alle bereiten im Rahmen des Bologna-Prozesses einen internationalen Studiengang Humanökologie vor oder beteiligen sich an dem Erasmus Mundus Programm für den European Master in Human Ecology. Dieses europäische Netzwerk gelte es zu stärken. Aber auch darüber hinaus sollte verstärkt versucht werden, Humanökologie in die Lehrprogramme der Universitäten zu integrieren. Die Erfahrungen der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus ermutigen zu weiteren Schritten. Wolfgang Serbser erläutert, dass hier über die Einrichtung eines Studiengangs Humanökologie intensiv nachgedacht werde. Die österreichische Universität Klagenfurt ist mit dem für den Herbst 2005 zu eröffnenden Studiengang eines Masters in Sozial- und Humanökologie im deutschsprachigen Raum derzeit führend.

Für die Tagung 2008 haben Marion Glaser und Gesche Krause dem Vorstand erste Überlegungen präsentiert. Das Thema könnte mit der vorläufigen Formulierung „Mentale Konzepte von Humanökologie“ benannt werden, im Mittelpunkt stünden die Mensch-Umwelt-Beziehungen. Ein erster Schritt könnte ein Konferenzbeitrag für die Tagung 2006 sein, später wird eine schriftliche Ausarbeitung das Konzept ausführlicher vorstellen.

Ehrenmitgliedschaften

Der Vorstand hat mit dem wissenschaftlichen Beirat über mögliche Ehrenmitgliedschaften, die die DGH einzelnen Persönlichkeiten zuerkennen könnte, diskutiert. Über zwei erste Ehrenmitgliedschaften gibt es einen Vorstandbeschluss. Sie gehen an Prof. Dr. Josef Schmid (Bevölkerungswissenschaftler, DGH-Mitglied und Mitglied des wiss. Beirats) sowie an Prof. Dr. Helmut Knötig (Begründer der Humanökologie im deutschsprachigen Raum). Der Vorschlag des Vorstandes findet einhellige Zustimmung der anwesenden Mitglieder. Prof. Dr. Helmut Knötig und Prof. Dr. Josef Schmid sind damit zu Ehrenmitgliedern der DGH ordentlich berufen.

7. Kooperation mit der Zeitschrift GAIA

Nach vielen Jahren haben Herr und Frau Smrekar die Redaktionsarbeit für GAIA und damit die Betreuung der DGH-Mitteilungen abgegeben. Ihnen wird für die gute Zusammenarbeit gedankt. Die Kooperation DGH/GAIA ist auch nach der Übergabe der Redaktion in die Hände von Ulrike Sehy für beide Seiten zufriedenstellend gelaufen. Die nächsten Themen für die DGH-Mitteilungen wurden in Sommerhausen besprochen. Rückmeldungen zum neuen Erscheinungsbild von GAIA sind immer noch erwünscht.

8. Verschiedenes

Die MV bedankt sich bei Susanne Stoll-Kleemann, Christian Pohl und Otto Smrekar für die anregende und bestens organisierte Tagung 2005.

Angela Franz-Balsen
(Generalsekretärin)

Bernhard Glaeser
(Präsident)

Anlage: Rechenschaftsbericht 2004